

Das Museum räumt wieder auf *Verkaufsaktion zugunsten der Museumssammlung*



Verkaufsaktion im Schafstall

Das Interesse war groß, im Schafstall zeitweilig kein Durchkommen mehr, als Mitte Oktober das Museum abermals aussortierte Gegenstände aus der Sammlung anbot. Rund 200 Objekte waren diesmal im Angebot, vor allem bäuerliche Gerätschaften wie Kessel, Feldrechen aber auch gusseiserne Ofenplatten oder Ausstecherle.

Selbst der große Heuwagen fand einen Liebhaber. Besonders freut es die für die Sammlungen zuständige Museumsmitarbeiterin Christine Reinhold, wenn den Dingen ein drittes Leben zuteilwird. Bei der letzten Aktion vergangenes Jahr habe eine Familie einen Heuwagen erworben, den sie zu einem mobilen Hühnerstall umgebaut hat.

Die Verkaufsaktionen sind auch eine Folge des Umzugs aus dem bisherigen Standort. Ein Großteil der Sammlungen lagerte bislang in Bunkern des ehemaligen Bundeswehrdepots in Beuren. Da das Gelände bis 2029 renaturiert wird, müssen die Bestände bis 2026 geräumt und an einem anderen Standort untergebracht werden. Bei geschätzten rund 75 000 Objekten, die sich seit 1987 angesammelt haben kein leichtes Unterfangen. Zumal sich die Lagerfläche von rund 4 000 m² auf 1 600² in zwei Lagerhallen enorm verkleinert.



Türen,, Beschläge, Glaskolben - vielfältiges Angebot



eine alte Rechenmaschine

Der Umzug war für die Museumsverantwortlichen denn auch Anlass, die Bestände durchzugehen. Dabei wurde bei der Entsammlung – wie es fachgerecht heißt – die Maßgaben des Deutschen Museumsbundes angelegt. Die Objekte sollten eine Geschichte haben und ehemaligen Besitzern zuordenbar sein, zudem aus der Region Neckarland/Schwäbische Alb stammen und in einem guten Zustand sein. Kritisch sind

Gegenstände im Zusammenhang mit Asbest. Überprüft wurden auch Gegenstände, die mehrfach vorhanden waren, wie etwa 40 Mistgabeln.



auch alte Holz-Herde gab es

Mittlerweile sind die Bunker fast leer. Drei eingelagerte Häuser warten noch auf den Umzug, etliche Türen, Fenster, Dachziegel und fünf Traktoren, die viel Raum einnehmen.

Das Museumsteam freut sich immer, wenn die aussortierten Objekte ein drittes Leben finden - etwa in ähnlich gelagerten Museen, bei Firmen, die sich auf historische Baustoffe spezialisiert haben oder bei Besuchern, die eben den Heuwagen als Hühnerstall weiter nutzen können.

Und der Erlös der Verkaufsaktion dient einem guten Zweck: damit wird die Restaurierung eines alten Schlittens mit schönen Holzdrechselarbeiten finanziert. Er erzählt die Geschichte von Waldarbeiten im Winter und wurde zum Transport von Holz genutzt.

Text: Felicitas Wehnert; Fotos: Manfred Schäffler

Förderverein belebt das Museum



Springerle Backen für Weihnachten

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des neuen Themen-Spielplatzes, den der Förderverein maßgebliche mitfinanziert hat. Bereits zur Einweihung kamen rund 5 000 Menschen, die im Zusammenspiel von Ehren- und Hauptamtlichen verköstigt wurden. Der neue Spielplatz mit ländlichen Themen passend zum Museum zieht verstärkt junge Familien an. Dies zeigt sich auch an den vielen neuen Mitgliedern, die das Info-Team für den Förderverein gewinnen konnte. Bis Mitte des Jahres stieg die Zahl um 585 auf

rund 3 690. Damit ist der Förderverein einer der mitgliederstarken Vereine im kulturellen Bereich.

Das **Info-Team** ist eines der 11 Teams, in denen sich rund 130 aktive Mitglieder engagieren. Den Aufschlag machten vor Saisonstart das **Kuvertier- und das Ausfahrteam**, die die Prospekte und Einladungen verteilen. Das **Team „Gespielte Geschichte“** belebt mittlerweile drei Gebäude mit Hausgeschichten. Das Weberhaus erzählt vom engen Zusammenleben, die Beerdigung des Bürgermeisters aus dem Haus Öschelbronn vom oben und unten und die Schreinerei aus Ohmenhausen von der Elektrifizierung auf dem Land. Als

Anregung vom Mitgliederausflug ins Écomusée im Elsaß nahm die Theatertruppe das Flanieren in Kostümen zur Belebung des Museums mit.



Das Team Gespielte Geschichte vor dem Weberhaus



Gespielte Geschichte vor der Schreinerwerkstatt

Das Garten- und das Genuss-Team setzten die historischen Obst- und Gemüsesorten ins rechte Licht, das **Back- und das Handarbeitsteam** verwiesen auf alte Rezepte und Techniken, historische Kinderspiele wie Seifenblasen oder Sackhüpfen zeigten, dass auch mit wenig viel Spaß entstehen kann. Das **Lädles-Team** hielt mit großem Einsatz den Museumsladen während der Saison geöffnet und das **Kommunikations-Team** produziert seit 2020 mit der Post von Helene einen monatlichen Newsletter sowie einen virtuellen Adventskalender mit Geschichten zum Museum. Zusätzlich ist ein **Team zu Belebung der Häuser** im Aufbau.

Text: Felicitas Wehnert, Fotos: Manfred Schäffler

Die erste Tankstelle in Wendlingen **Museum erhielt Dokumente von der Familie**



Tankstelle in Wendlingen

1926 begann auch in Wendlingen die neue Mobilitäts-Zeit. Da eröffnete Wilhelm Schloz in der Stuttgarter Straße mit einer Benzin-Pumpe die erste Tankstelle im Ort. Ein optimistisches Unterfangen, denn damals besaßen gerade sechs Personen in der Neckarstadt ein Auto. Ordentlich bewahrte Wilhelm Schloz alle Unterlagen über die Tankstelle und seine Werkstatt auf. Diese Dokumente der beginnenden Mobilität in der Region überließ die Familie jetzt dem Freilichtmuseum.

„Für uns als Museumssammlung begann alles mit einer Mail,“ erinnert sich die für die Sammlungen zuständige Museumsmitarbeiterin Christine Reinhold, „es ging eigentlich nur um die Annahme eines Zigarrenkistchens. Es endete damit, dass wir einen ganzen Koffer mit Unterlagen zur Tankstelle und zur Familiengeschichte von Wilhelm Schloz übernommen haben“. Das war 2023. Das gesamte Konvolut umfasst 373 Objekte. Dabei handelt es sich vor allem um Schriftgut: Zeugnisse, Briefe, Rechnungen, Zeitungsberichte und Fotografien. Damit ist die Entwicklung der Tankstelle aber auch des Autoverkehrs in Wendlingen umfassend dokumentiert.

Wilhelm Schloz interessierte sich schon früh für die neuen Techniken. Während des 1. Weltkrieges wurde er zu Daimler-Benz nach Untertürkheim abgeordnet und in der dortigen Motorenschule in der gesamten Fahrzeugtechnik ausgebildet. Zusätzlich besuchte er die Fahrschule für PKW und LKW und lernte Autofahren – sieben Jahre bevor der Führerschein überhaupt eingeführt wurde. Im Wendlinger Fahrrad-Verein war Wilhelm Schloz schon vor dem Krieg gewesen, jetzt kam noch eine Motorradabteilung hinzu. Trotzdem war die Gründung einer Tankstelle kühn und visionär zugleich. Motorräder oder gar Autos waren in den 1920er Jahren in der Region eine Rarität.

Bereits vorher hatte Wilhelm Schloz eine Werkstatt für Nähmaschinen und Fahrzeuge jedweder Art. Er reparierte auch Fahrräder und war als „Fahrrad-Schloz“ bekannt. Im angeschlossenen Laden verkaufte er Motorräder, Fahrräder und Waschmaschinen. Die Tankstelle betrieb er bis in die 1960er Jahre selbst, dann verpachtete er sie, 1974 wurde sie geschlossen. Seine Werkstatt freilich behielt Wilhelm Schloz noch bis ins hohe Alter und reparierte dort besonders knifflige Fälle im Familienkreis. In einem Scheunencafé Mitte Oktober erzählte seine Tochter Lore Herrmann, mittlerweile selbst 96 Jahre alt – aus dem reichhaltigen Leben ihres Vaters

Text: Felicitas Wehnert; Foto: Archiv Freilichtmuseum Beuren

Ehrenamtskarte im Landkreis Esslingen ***Vergünstigungen für Engagierte im Land***

Als Zeichen der Wertschätzung für das hohe Engagement ehrenamtlich Engagierter führt das Land Baden-Württemberg eine Ehrenamtskarte ein. Sie gewährt Vergünstigungen in kulturellen und sportlichen Einrichtungen. Nachdem die Resonanz in vier Modellregionen wie dem Landkreis Calw, dem Ostalbkreis sowie den Städten Freiburg und Ulm sehr positiv war, legt der Landkreis Esslingen ebenfalls die Karte ab 1. Januar 2026 auf. Die Aktion soll passend zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

Derzeit wird eine Liste mit Einrichtungen erstellt, die bei Vorlag der Karte Rabatte gewähren. Der Erhalt der Ehrenamtskarte ist allerdings an bestimmte Bedingungen geknüpft.

Voraussetzungen sind:

- **Sie engagieren sich seit mindestens einem Jahr** in hohem Maße für unsere Gesellschaft
- Sie setzten sich in den vergangenen zwölf Monaten mindestens **200 Stunden** freiwillig und unentgeltlich in einer Organisation für das Gemeinwohl ein oder Sie arbeiteten in jüngster Zeit mindestens **100 Stunden** freiwillig in einem gemeinwohlorientierten Projekt
- Ihr Einsatz findet **im öffentlichen Raum**, also nicht im privaten oder familiären Umfeld statt und ist **nicht auf materiellen Gewinn gerichtet**

Einen garantierten Anspruch gibt es für:

- Juleica-Inhaberinnen und -inhaber
- Mitglieder in Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr oder des Technischen Hilfswerks sowie taktischer Einheiten/Einsatzeinheiten der Fachdienste des Katastrophenschutzdienstes des Landes
- Freiwilligendienstleistende

Auf der Seite des Landes erhalten Sie weitere Informationen zu den Themen:

- [Ehrenamtskarte](#)
- [Landeskatastrophenschutzgesetz](#)

Förderverein Freilichtmuseum Beuren e.V.

72660 Beuren - In den Herbstwiesen

Telefon: 0711 3902 418 26

E-Mail: info@foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Internet: www.foerderverein-freilichtmuseum-beuren.de

Vorsitzende: Sonja Spohn | St. Vorsitzende: Dr. Petra Naumann